

FORSCHUNGSORIENTIERTES LEHREN UND LERNEN (FOLL)

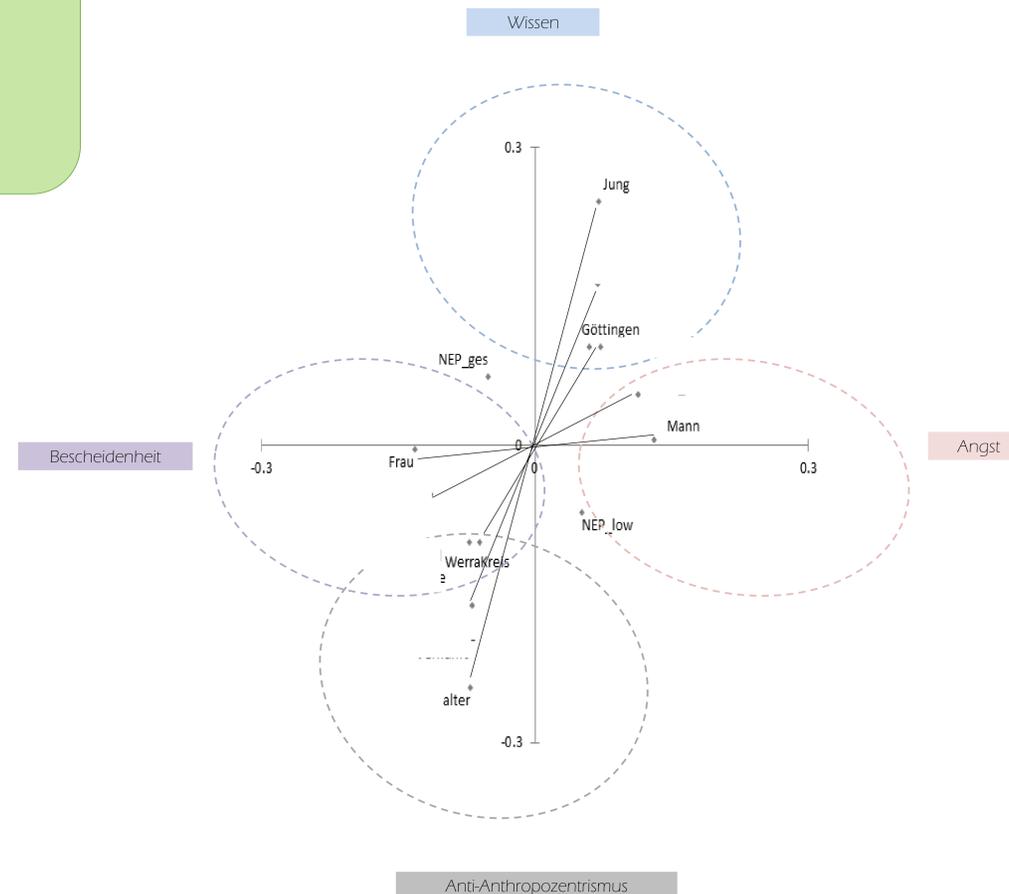
Das Umweltbewusstsein von LandwirtInnen Eine Analyse unter Einbeziehung des New Ecological Paradigm M. Ludwig & A. Banschbach Betreuende: Dr. C. Niens & Dr. Y. Zinngrebe

1. Hypothesen:

- H1: Personen mit landwirtschaftlichem Hintergrund (LWH) weisen durch ihre direkte Abhängigkeit von einer intakten Umwelt ein stärkeres Umweltbewusstsein auf.
- H2: Bildung erhöht - ebenso wie bei Personen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund - das Umweltbewusstsein.
- H3: Jüngere gebildete Personen mit landwirtschaftlichem Hintergrund weisen das höchste Umweltbewusstsein auf.

2. Umweltbewusstsein – New Ecological Paradigm (NEP):

- meist genutzte Möglichkeit, das Umweltbewusstsein zu messen
- ist disziplinübergreifend einsetzbar und unabhängig von Umweltproblemen anwendbar
- wird von Dunlap und Van Liere an fünf Facetten festgemacht:
 1. dem Bestehen ökologischer Grenzen des Wachstums
 2. der Wichtigkeit, natürliche Gleichgewichte zu bewahren
 3. der Zurückweisung des Anthropozentrismus
 4. der Zurückweisung der menschlichen Ausnahmestellung
 5. der Gefahr einer ökologischen Krise
- der Mensch wird als elementarer Bestandteil der Umwelt gesehen, dessen Leben abhängig von den natürlichen Gleichgewichten ist



3. Material & Methoden:

- quantitative Befragung mittels eines Fragebogens zwischen Mai und Juni 2018
- zwei Versionen des Fragebogens nach Waldbegehung zur Berücksichtigung regionaler Besonderheiten
- Messung des Umweltbewusstseins mit der deutschen Version des NEP
- Werra-Meißner-Kreis n = 224
- Stadt Göttingen n = 252
- Geschlecht gesamt: 50,1 % weiblich, 49,9 % männlich
- Durchschnittsalter: 41 Jahre (SD 17,3; Range 16-90)
- 33% der Personen haben kein Abitur, 31% haben einen Hochschulabschluss.
- Personen mit LWH: 117

4. Statistische Auswertung:

- Prädiktor (LWH) und Kontrollvariablen (Geschlecht, Bildung und Region) wurden mit -1 vs. +1 effektkodiert (-1 für ohne LWH, Frauen, ohne Abitur, urban)
- Alter bei 41 Jahren zentriert
- LWH ist nur mit der Befragungsregion (urban/rural) schwach korreliert ($r = .17$)
- Die Prüfung der Hypothesen erfolgte mit Hilfe schrittweiser Regression (IBM SPSS Statistics 25)

5. Ergebnisse:

- im Durchschnitt sind Personen mit und ohne LWH etwa im gleichen Maße umweltbewusst (Mittelwert mit LWH 3,86, Mittelwert ohne LWH 3,92; Standardabweichung 0,59)
- die Berücksichtigung der Soziodemographie ergibt jedoch ein differenziertes Bild
- Personen mit höherer Bildung und aus der ruralen Region zeigen ein höheres Umweltbewusstsein
- LWH als Haupteffekt ergibt im zweiten Schritt keine Verbesserung der Varianzaufklärung ($\Delta R^2 < 1\%$),
- hinzufügen der vier zweistelligen und sechs dreistelligen Interaktionen mit dem LWH ($\Delta R^2 5\%$) ergibt eine Verbesserung
- Signifikanz erreicht die positive Interaktion von LWH x Alter x Bildung ($\Delta = .16, p^2t = .02$)
- ein besonders niedriges Umweltbewusstsein findet sich somit einerseits bei jungen Menschen ohne Abitur und ohne LWH, sowie bei älteren Personen mit LWH ohne Abitur.

